

Adventisten

und ihre Geschichte

Mehr als nur eine Kirche

von Oliver Fichtberger

www.adventisten.at

Anfänge und Wachstum einer Bewegung

Nordamerika gilt als Wiege des modernen Freikirchentums. Auf dem Boden des Kontinents wurde das Christentum zu einer staatsfreien, nur an Gewissen und persönlicher Überzeugung gebundenen Religion.

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte der nordamerikanische Protestantismus mehrere Erweckungsbewegungen. Die nun folgenden Jahreszahlen greifen die wichtigsten Ereignisse auf, aus denen die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten entstanden ist, die heute eine weltweite Bewegung ist.

1839

Der Farmer und baptistische Laienprediger William Miller (1782-1849) trifft in Boston auf den Sozialreformer und Pastor Joshua V. Himes (1805-1895); sie werden die einflussreichsten Leiter der interkonfessionellen *Adventbewegung*. Aufgrund intensiven Bibelstudiums (vor allem der prophetischen Aussagen) war Miller zu der Überzeugung gelangt, dass das Ende der Welt bevorsteht.

1840 - 1844

Die „Millerbewegung“ erfasst schätzungsweise 100.000 Menschen, die Jesu sichtbare Wiederkunft in allernächster Zukunft erwarten. Bis zu 2.000 Pastoren verschiedener Denominationen sprechen vom baldigen *Advent* und den Zeichen der Zeit, die dieses Ereignis ankündigen. Es wurde am 22. Oktober 1844 erwartet.

22. Oktober 1844

Als der Morgen des 23. Oktobers 1844 heraufdämmert, wird es für die über 100.000 Gläubigen *Adventisten* traurige Gewissheit, dass sie sich im Ereignis geirrt haben mussten. Jesus war nicht wiedergekommen. Nach dieser Enttäuschung zerfällt die Bewegung in mehrere Gruppen, aus denen bald darauf neue Denominationen entstehen. Eine dieser kleinen Gruppierungen entwickelt sich später zur weltweiten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit inzwischen über 20 Millionen getauften Mitgliedern.

ab 1848

James White, Joseph Bates, Hiram Edson – die späteren Gründer der Siebenten-Tags-Adventisten – und andere formieren sich zu einer neuen Gemeinschaft. Ihr auffälligstes Zeichen ist die Feier des siebten Wochentags, Samstag. In ihrer Mitte wirkt die prophetisch begabte Ellen G. White, die zur einflussreichsten Person des Adventismus wird.

1860 - 1863
Namensgebung und Gründung der „Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten“.

1874 - 1876
John N. Andrews (1829-1883) kommt nach Europa. In der Schweiz gründet er mit dem Pastor Jakob Erzberger (1843-1920) die erste adventistische Mission außerhalb Nordamerikas. In Wuppertal-Vohwinkel treffen sie die *Getaufte Christen-Gemeinde* des Webers Johann Lindermann, aus deren Mitgliedern sich die ersten Adventgemeinden in Deutschland (Vohwinkel und Solingen) formieren.

1888
Während der sogenannten *Generalkonferenz* in Minneapolis kommt es zu theologischen Auseinandersetzungen, die zu einer neuen Betonung des persönlichen Glaubens an „Christus – unsere Gerechtigkeit“ führen.

1889
Ludwig Richard Conradi (1856-1939) beginnt von Hamburg aus die deutsche Advent-Mission. Unter seinem visionären Weitblick, seiner organisatorischen Fähigkeit sowie seiner rhetorischen wie schriftstellerischen Begabung breitet sich die Freikirche bis zum ersten Weltkrieg in weiten Teilen Europas aus, darüber hinaus auch im Nahen Osten, in verschiedenen Gebieten Afrikas (vor allem dem ehemaligen Deutsch-Ostafrika), in Südamerika und Asien.



Adventismus in Österreich

1903

Durch den aus Bratislava kommenden Pastor Leopold Mathe findet in Wien die erste adventistische Tauffeier auf österreichischem Boden statt. Dieses Jahr gilt als die Geburtsstunde der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich.

Die ersten Versuche sich zu organisieren sind schwierig. Nach dem Anerkennungsgesetz aus dem Jahr 1874 war es de facto etablierten Kirchen vorbehalten, sich vom Staat öffentlich-rechtliche Anerkennung zu verschaffen.

Mitglieder staatlich nicht anerkannter Gemeinschaften, zu denen Freikirchen anglo-amerikanischen Ursprungs gezählt wurden, hatten im alten Österreich nur das Recht auf private, häusliche Religionsausübung. Eine Rechtspersönlichkeit wurde ihnen abgesprochen, da sie auch nicht als religiöse Vereine oder Körperschaften auftreten konnten.

Daher gründet man in Österreich und in anderen Kronländern des Habsburgerreiches Vereine mit unauffälligen Namen, die sich als wirksame missionarische Keimzellen erweisen, da sie den Adventisten, wenn auch in beschränktem Rahmen, die Möglichkeit zu öffentlichen evangelistischen Vorträgen bieten. Trotzdem kommt es immer wieder zu Versprengungen von Versammlungen durch Polizeiorgane und zu Gerichtsvorladungen wegen Teilnahme an den Aktivitäten einer “geheimen Gesellschaft” oder “staatlich verbotenen Religionssekte”. Dies führt auch zu Inhaftierungen von Pastoren und anderen Mitarbeitern der Kirche oder gar zu Landesverweisen wegen “Störung der öffentlichen Ordnung”.

1919

Durch Artikel 63 des Staatsvertrages von St. Germain wird allen Einwohnern in Österreich 1919 das Recht zugesprochen, jede Art von Glauben, Religion oder Bekenntnis öffentlich frei auszuüben.

Mitglieder gesetzlich nicht anerkannter Kirchen sind nicht mehr auf die häusliche Religionsausübung beschränkt. Doch eine Rechtspersönlichkeit für die nicht anerkannten Kirchen sah der Gesetzgeber nicht vor, so dass die rechtliche Konstituierung der Kirche der Adventisten weiterhin problematisch bleibt.

So gründen die österreichischen Adventisten in der Zwischenkriegszeit den noch heute existierenden “Pflegestättenverein”, um ihr Kircheneigentum verwalten zu können. Auch die Bezahlung von Mitarbeitern ist unter solchen Umständen keine leichte Sache.

1926-1935
Der deutsche Evangelist Josef Braun (1882-1958) baut ein landesweites und gut funktionierendes Wohlfahrtswerk auf, das in der Bevölkerung Wohlwollen und Anklang findet. Er tritt in Verbindung mit Behörden und kirchlichen Organisationen und scheut keine ideologischen Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden. In gewisser Hinsicht führte er den österreichischen Adventismus aus seiner gesellschaftlichen Isolation an die Öffentlichkeit.

1935
Die Adventgemeinde in Österreich zählt mittlerweile über 1.500 getaufte Mitglieder.

1934 – 1938
Mit dem katholischen Ständestaat verschärft sich das politische und konfessionelle Klima. Der Austrofaschismus beengt zunehmend die in den Anfangsjahren der Ersten Republik möglichen evangelistischen Aktivitäten.

So ist es nicht verwunderlich, dass es unter den Adventisten Österreichs Stimmen gibt, die den "Anschluss" begrüßen, in der Hoffnung, dadurch würde volle Religionsfreiheit eintreten. Die anfängliche positive Stimmung mancher Adventisten in Österreich zur Annexion weicht allerdings sehr bald einer distanzierten Haltung im Blick auf die Herrschaftsansprüche des Nationalsozialismus.



Nach dem zweiten Weltkrieg

1945 - 1950

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verzeichnet die Adventgemeinde in Österreich die höchste Wachstumsrate in ihrer Geschichte. In diesen fünf Jahren schließen sich mehr als 1.000 Personen den Adventisten an. Die Mitgliederzahl steigt bis Ende 1950 auf 2.600 an.

1948

Der Verlag *Wegweiser-Verlag* (heute: *Top Life Wegweiser-Verlag*) wird gegründet.

Das *Internationale BibelStudien-Institut* (heute: *Hope Bibelkurse*) in Wien nimmt seinen Dienst auf und betreut eine stets wachsende Anzahl an Bibelinteressenten über Fernkurse auf ihrem Weg, die Bibel besser kennen zu lernen.

1949

In Bogenhofen bei Braunau/Inn wird ein theologisches Seminar zur Ausbildung der Pastoren eröffnet, das nicht nur Pastoren für Österreich, sondern auch für die deutsche Schweiz ausbildet. Das adventistische Schulinternat verfügt heute – neben dem theologischen Seminar – über eine Volks- und Mittelschule mit Öffentlichkeitsrecht, ein staatlich anerkanntes Oberstufenrealgymnasium, eine akkreditierte Deutsch-Sprachschule auf Collegeniveau und mit der *School of Education* einen pädagogischen Zweig. Das *Seminar Schloss Bogenhofen* entwickelt sich zur größten adventistischen Ausbildungsstätte in Österreich.

1950

Der Sitz der Kirchenleitung wird in den ersten Stock des „Adventhauses“ in der Nußdorfer Straße 5 verlegt, im Erdgeschoss und Keller befindet sich die mit ca. 350 Sitzplätzen die damals größte Kirchgemeinde der Adventisten in Österreich.

1954

Der Verein *Liga Leben und Gesundheit* wird gegründet und veranstaltet bis heute Gesundheits- und Lebenshilfeseminare. Als Vorbild dafür dient der ganzheitliche – Körper, Seele und Geist umfassende – Dienst Jesu am Menschen.

Adventistische Kinder und Jugendliche werden per Erlass vom Schulunterricht am Samstag (Sabbat) befreit.

1970
Das Seniorenheim am Semmering *Haus Stefanie* wird eröffnet.

1974
Die *Sozialen Dienste der Adventmission* werden gegründet. Heute zählt sie zu einer der größeren Organisationen in Wien im Bereich Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst und Reinigungsdienst.

1974
Das Zivildienstgesetz erlaubt den wehrpflichtigen Adventisten, die auf dem Nichtkämpferstandpunkt beharren, nichtmilitärischen Ersatzdienst zu leisten. In den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes, das zu den tolerantesten in Europa zählt, wird – zumindest damals – die Sabbatfreiheit für Adventisten berücksichtigt.

1975
Die alle fünf Jahre stattfindende Vollversammlung der adventistischen Weltkirchenkonferenz („Generalkonferenz") tagt in Wien – die erste Konferenz dieser Art außerhalb der USA. Auf neutralem Boden wollte man den Vertretern der Kirche aus der Sowjetunion und anderen kommunistischen Staaten die Teilnahme ermöglichen. Etwa 20.000 Adventisten nehmen an der Generalkonferenz teil.

1975
Die *Österreichische Gesellschaft zur Wahrung und Förderung der Religionsfreiheit* wird gegründet.

1977
Die Produktion von Radiosendungen wird begonnen. Dieses Jahr markiert die Geburtsstunde von *Adventist World Radio Austria*.

1989
Der Antrag auf staatliche Anerkennung wird beim zuständigen Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten eingebracht. Dieser wird fast zehn Jahre von den Behörden nicht behandelt.

1991
Ein eigenes Tonstudio für *Adventist World Radio* wird eingerichtet.



1992

ADRA- (Adventist Development and Relief Agency) Österreich wird gegründet, eine Hilfsorganisation, deren oberstes Ziel es ist, Menschen unabhängig ihrer ethnischen Herkunft, ihrer politischen oder religiösen Einstellung zu helfen.

1998

Das Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften tritt in Kraft, zu denen nun auch die Adventisten zählen und damit nach fast hundertjähriger Geschichte in Österreich endlich einen Rechtsstatus haben als Bekenntnisgemeinschaft.

2008 endete die Beobachtungsfrist für Bekenntnisgemeinschaften, die eine volle Anerkennung anstreben und die Kirche bringt einen Antrag auf staatliche Anerkennung als Kirche ein. Dieser Antrag als staatliche anerkannte Kirche wird 2009 abgewiesen. Begründet wird dies damit, dass die Mitgliederzahl (ca. 3.900) deutlich unter der vom Gesetz geforderten zwei Promille (ca. 17.000) der Gesamtbevölkerung Österreichs liegt, was den finanziellen Bestand einer Kirche aus der Sicht des Gesetzgebers garantieren soll.

2012

Der Verwaltungssitz der Adventisten in Österreich wird innerhalb Wiens verlegt. Im neuen Bürogebäude in der Prager Straße 287 im 21. Wiener Gemeindebezirk findet die Administration der Kirche, der Top Life Wegweiser-Verlag, ADRA und die Medienabteilung der Kirche mit modernen Film- und Radiostudios ein zeitgemäßes Zuhause.

2020

Im Herbst 2020 entstehen zwei neue Schulen in Voitsberg und Wiener Neustadt. Mittlerweile gibt es in Österreich 7 Schulstandorte mit 5 Volksschulen, 4 Mittelschulen, 2 Statutschulen und ein Oberstufenrealgymnasium mit Musik- und Werkschwerpunkt. In Zahlen bedeutet das 355 Schülerinnen und Schüler und 69 Lehrkräfte.

Standorte der Privatschulen sind Bogenhofen (Bezirk Braunau), Klagenfurt, Linz, Voitsberg, Wien und Wiener Neustadt. Alle Schulen folgen reformpädagogischen Ansätzen, sind christlich geprägt und stehen allen interessierten Kinder und Jugendlichen offen.

2024

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich zählt über 4.400 Mitglieder. In der Mitgliederzahl sind keine ungetauften Kinder und Jugendliche enthalten, weil Adventisten die bewusste Glaubens- und Bekenntnistaufe praktizieren. Würde man Kinder und Jugendliche als vorläufige Gemeindeglieder hinzuzählen, stiege die Anzahl der Adventisten in Österreich auf ca. 5.550.

Zusammengestellt von Oliver Fichtberger, 2024



Ausblick

Christus kommt wieder! Diese frohe Botschaft prägte und prägt das Leben der Gläubigen und bestimmt das Selbstverständnis der Adventisten. Dennoch stehen sie mit beiden Beinen im Leben – und haben dabei den Blick nach oben gerichtet, in Erwartung ihres Herrn.

In seine Fußstapfen treten wir.

Interessante Fakten über Adventisten

Institutionen

- **ADRA Österreich** – Entwicklungs- und Katastrophenhilfe
  www.adra.at
- **HopeKurse** – Bibelstudieninstitut und Bibelkurse
  www.hopekurse.at
- **Liga Leben und Gesundheit** – Verein zur Förderung einer naturgemäßen Lebensweise
  www.llg.at
- **Seminar Schloss Bogenhofen** – Theologisches Seminar, School of Education, Gymnasium, Sprachschule
  www.bogenhofen.at
- **Soziale Dienste der Adventmission**
  www.sdadv.at
- **Top Life Wegweiser-Verlag**
  www.wegweiser-verlag.at

Schulen

- **Adventistische Privatschule Bogenhofen**
  www.privatschule-bogenhofen.at
- **Adventistische Privatschule Klagenfurt**
  www.privatschule-klagenfurt.at
- **Adventistische Privatschule Linz**
  www.privatschule-linz.at
- **Adventistische Privatschule Voitsberg**
  www.privatschule-voitsberg.at
- **Adventistische Privatschule Arche Noah** – Wien
  www.psan.at
- **Lernwelt Wiener Neustadt** – Freie adventistische Privatschule
  www.lernwelt-wrneustadt.at

Fakten International

	Anzahl
Kirchgemeinden und -gruppen	**171.697**
Getaufte Gemeindeglieder	**22.234.406**
Angestellte insgesamt	**352.514**
davon Pastoren	**24.450**
Länder, in denen Adventisten tätig sind	**212**
Länder, in denen ADRA tätig ist	**130+**
Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien	**1.789**
Alten-, Kinder- und Waisenheime	**140**
Primar-, Sekundarschulen und Universitäten	**9.836**
Schüler und Studenten	**2.293.200**
Verlagshäuser	**57**
Gesundkostwerke	**23**
Medienzentren	**18**

(Quelle: 2023 Annual Statistical Report of the General Conference of Seventh-day Adventists)



Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Österreichische Union
Prager Straße 287 | 1210 Wien

E-Mail: info@adventisten.at
Web: www.adventisten.at
Tel: +43 1 31 99 301